

## **MEHRJAHRESPROGRAMM NATUR UND LANDSCHAFT DES KANTONS SOLOTHURN**

### **Jahresbericht 2006**

#### **1 Ausgangslage**

Am 16. März 2004 hat der Kantonsrat die Verlängerung des Mehrjahresprogramms Natur und Landschaft bis Ende 2008 und damit auch die in der Botschaft genannten Ziele beschlossen. Mit dem Vollzug ist der Regierungsrat beauftragt worden.

Am 21. Februar 2006 hat der Regierungsrat auf Antrag der verwaltungsexternen/-internen Arbeitsgruppe Natur und Landschaft das Teilprogramm 2006 genehmigt. Zu dessen Umsetzung hat er für das Jahr 2006 vom 1992 bewilligten Verpflichtungskredit die 14. Jahrestanche von Fr. 3'530'000.00 aus dem Natur- und Heimatschutzfonds freigegeben.

#### **2 Schwerpunkte der Tätigkeiten im Jahre 2006**

##### **2.1 Vorbemerkung**

Der Jahresbericht 2005, dem ersten seitdem die Arbeitsgruppe Natur und Landschaft stark erneuert worden war, geht ausführlich auf die einzelnen Programmteile (Ziele, Massnahmen), den Vollzug und die Finanzierung ein. 2007 wird die Arbeitsgruppe dem Regierungsrat einen umfassenden Bericht über die ganze Programmperiode seit 1992 sowie ein Anschlussprogramm ab 2009 vorlegen. Aus diesen beiden Gründen wird der Jahresbericht 2006 etwas kürzer als gewohnt gehalten.

##### **2.2 Arbeitsgruppe Natur und Landschaft**

Unter dem Präsidium von Urs W. Flück, Langendorf, trat die Arbeitsgruppe im Jahre 2006 zu drei Sitzungen zusammen.

Am 1. Februar 2006 beriet die Arbeitsgruppe den Jahresbericht 2005 und das Teilprogramm 2006 und verabschiedete beides zu Händen des Regierungsrates. An dieser Sitzung liess sie sich zudem umfassend über die bisherige Entwicklung des Programms mit den Zielen, der Geschichte, den Grundsätzen, den rechtlichen Grundlagen, den einzelnen Programmteilen (Massnahmen) und deren quantitativen Zielen, dem bisher Erreichten sowie den Kosten und der Finanzierung informieren. Sie holte sich in diesem Zusammenhang auch die Meinung des Bundes ein. Dr. Willy Geiger, Vizedirektor des Bundesamtes für Umwelt (BAFU), legte in seinem Referat die Sichtweise des Bundes dar. Insbesondere ging er auf den Stellenwert des Solothurner Programms im nationalen Kontext ein. Es zeigte sich dabei, dass sich die Zielsetzung des Bundes im Naturschutz mit jenen des kantonalen Mehrjahresprogramms Natur und Landschaft weitgehend decken. Handlungsbedarf sieht der Bund bei den Trockenstandorten, bei einem

Gross-Waldreservat Weissenstein, in der Grenchner Witi, bei den Obstbaumlandschaften des Tafeljuras, den Auengebieten und bei den Wildtierkorridoren.

Am 23. August 2006 befasste sich die Arbeitsgruppe mit den Sömmerungsweiden. Auf einem Rundgang über die Stierenbergweide in Welschenrohr wurde das Thema veranschaulicht. An der Sitzung wurden die Entwicklung und der Stand dieses Programmteiles als Ganzes dargestellt. Es kamen dabei auch Tendenzen zur Sprache, auf die bereits auf dem Weidrundgang hingewiesen worden waren wie die Verbuschungs- und Verwaldungsgefahr, die Umstellung von Rindern auf Mutterkühe, der flächige Einsatz von Mulchgeräten. Zweites Schwerpunktthema an dieser Sitzung waren die Kosten und die Finanzierung des Programms. Die Arbeitsgruppenmitglieder erhielten zwei nachgeführte Tabellen mit dem Aufwand, den Bundesbeiträgen, dem Stand des Verpflichtungskredites sowie mit der Entwicklung des Natur- und Heimatschutzfonds. Aus diesen kann geschlossen werden, dass die finanziellen Vorgaben des Kantonsrates eingehalten werden (Verpflichtungskredit, maximale Zuweisung des Kantons). Es ist indessen auch ersichtlich, dass in ein paar Jahren eine Finanzierungslücke im Natur- und Heimatschutzfonds entstehen wird, worauf auch in der Botschaft zur Verlängerung des Programms 2004 ausdrücklich hingewiesen worden war.

Die dritte Sitzung fand am 26. Oktober 2006 in Kappel statt. Erster Schwerpunkt war das Thema der Waldränder und der Waldreservate, zu denen im Gebiet Bornchrüz Anschauungsobjekte besichtigt wurden. Jürg Froelicher, Werner Schwaller, Kurt Iseli und Hans Bienz erläuterten die Ziele und Massnahmen. An der Sitzung gaben Jürg Froelicher und Hans Bienz einen Überblick über die Entwicklung und den Stand dieser beiden Programmteile. Dabei wurde auch auf die Absichten des Bundes im Neuen Finanzausgleich (NFA) hingewiesen. Zweiter Schwerpunkt dieser Sitzung bildete die Beratung und Verabschiedung des Zeitplanes für das Anschlussprogramm zum Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft sowie der Grobinhalte der Botschaft an den Kantonsrat. Während des Mittagessens verabschiedete Regierungsrat Walter Straumann Rosmarie Eichenberger, welche als Alt-Kantonsrätin der SP die Arbeitsgruppe auf Ende 2006 verlassen hat.

### **2.3 Massnahmen im Wald**

Bei den Waldreservaten konnte auf dem Meltingerberg eine Erweiterung von 16 ha ausgehandelt werden. Bei den Waldrändern lag das Schwergewicht der Tätigkeit auf den Erst- und Folgeeingriffen zur Verbesserung der Qualität. Zudem galt es, die 2005 begonnene Erfolgskontrolle abzuschliessen. Der Vergleich von 13 nicht behandelten und 13 behandelten Waldrändern im ganzen Kanton ergab, dass die Art und Weise der Waldrandaufwertung im Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft zur angestrebten Verbesserung führt.

### **2.4 Massnahmen im Landwirtschaftsgebiet**

Im Jahre 2006 besonders zu erwähnen gilt es die Hochstamm-Obstbäume, die Sömmerungsweiden und die Wiesen.

#### **Hochstamm-Obstbäume**

Der vom Regierungsrat für das Jahr 2006 beschlossene Zuschlag von Fr. 10.00 pro Baum und Jahr stiess bei den Vereinbarungspartnern auf ein gutes Echo, zumal sich auch 2006 die Preissituation nochmals verschlechterte. Der Kilopreis bei den Brennkirschen betrug noch 35 Rappen (2005: 40 Rappen). Bei den Konservenkirschen schrieb der Handel erstmals einen gestaffelten Preis zwischen Fr. 1.62 (Liefermenge über 2 t) und Fr. 1.50 (Liefermenge unter 0,5 t) vor. 2005 betrug der Preis

einheitlich noch Fr. 1.70. Für das Jahr 2007 redet man angeblich von einem Preis von nur noch Fr. 1.20.

Es gibt deshalb keinen Grund, den Baumzuschlag nicht auch 2007 zu gewähren. Er soll folglich dem Regierungsrat auch für das Jahr 2007 zusammen mit dem Teilprogramm beantragt werden.

Die Situation für den Hochstamm-Obstbaum nicht leichter macht die Tatsache, dass die marktbeherrschenden Grossverteiler Coop und Migros offenbar nach 2008 nur noch Obst aus zertifizierter und kontrollierter Produktion verkaufen. Die Obstbauern werden durch die neuen Standards zu neuen Investitionen und Gebühren gezwungen oder können das Obst gar nicht mehr vermarkten. Davon stärker betroffen werden zweifellos die kleinen Obstproduzenten sein. Sie müssen sich zusammenschliessen, um überleben zu können. Die Auswirkungen auf die Vereinbarungen im Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft können im Moment noch nicht abgeschätzt werden.

Trotz dieser Perspektiven haben sich im vergangenen Jahr 19 Baumbewirtschafter mit rund 2'400 weiteren Hochstamm-Obstbäumen interessiert, im Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft mitmachen zu können. Rund 500 Bäume können noch ins laufende Programm bis 2008 aufgenommen werden. Dann wäre das vom Kantonsrat festgelegte Mengenziel von 11'000 Bäumen erreicht. Es sei denn, der Regierungsrat würde von seiner Möglichkeit Gebrauch machen, das Ziel bereits ab 2007 bis 2008 zu erhöhen. Angesichts der Bedeutung der Hochstamm-Obstbäume im Kanton Solothurn und dem Interesse der Bewirtschafter, im Programm mitzumachen (u.a. ein Gebiet in Kienberg mit über 600 Bäumen), sollte eine Erhöhung der Baumzahl auf 13'000 Bäume ins Auge gefasst werden.

In der Obstbaulandschaft Nuglar-St.Pantaleon wurde 2006 der Zustand der Bäume, über die Vereinbarungen im Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft bestehen, systematisch erhoben, nachdem in Stichproben Abweichungen vom vereinbarten Zustand festgestellt worden waren. Die Erhebung brachte zum Vorschein, dass bei ungefähr einem Drittel der Bäume Verbesserungen notwendig sind (Ersatz, bessere Pflege, Ernte der Früchte). Dazu müssen individuelle Gespräche mit den Bewirtschaftern im ersten Quartal 2007 geführt werden. In Nuglar-St.Pantaleon ist das Engagement der Gemeindebehörde positiv zu vermerken. Der Gemeindepräsident nimmt persönlich an den Sitzungen der Arbeitsgruppe Obstbaulandschaft Nuglar-St.Pantaleon teil. Periodisch wird im Mitteilungsblatt der Gemeinde über den Fortgang des Programms informiert. Die Gemeinde hat 2006 die Abgabe von neuen Hochstamm-Obstbäumen sowie einen Baumschnittkurs, der von 30 Teilnehmern besucht worden war, initiiert.

### **Sömmerungsweiden**

2006 haben der Kanton und der Bund das Bundesinventar der Trockenwiesen- und weiden von nationaler Bedeutung weitgehend bereinigt. 2007 ist die Anhörung der Kantone durch den Bund vorgesehen (Verordnung, Objekte). Das vorliegende Inventar zeigt, dass 76 % der Trockenstandorte von nationaler Bedeutung im Kanton Solothurn traditionelle Rinder-Sömmerungsweiden im Jura sind. Dieser hohe Anteil bestätigt die hervorragende Bedeutung der Weiden für unsere Natur. Auf den grossflächigen, ungedüngt bewirtschafteten Juraweiden können am meisten seltene und bedrohte Pflanzen- und Tierarten nachgewiesen werden.

Stichprobenartige Begehungen im vergangenen Jahr auf einzelnen Weiden zeigen, dass diese Werte indessen keineswegs dauerhaft gesichert sind. Wie auch die Arbeitsgruppe Natur und Landschaft am Beispiel der Stierenbergweide in Welschenrohr augenscheinlich festgestellt hat, bestehen auf einzelnen Weiden Tendenzen zu flächigen Verbuschungen und Verwaldungen. Auf der andern Seite werden negative Auswirkungen auf Flora und Fauna durch den Ersatz der traditionellen Rinder-Sömmerung durch Mutterkuhherden und den Einsatz moderner Mulchgeräte befürchtet. Beide Entwicklungen sind weiterhin zu beobachten und zu dokumentieren und es sind allenfalls Gegenmassnahmen zu treffen.

## **Wiesen**

Nachdem wir bereits im Jahre 2005 Unsicherheiten über den richtigen Schnittzeitpunkt und die Herbstweide bei den Wiesen im Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft festgestellt hatten, erfolgte im Mai 2006 ein ganzseitiger Aufruf in der Bauernzeitung. Trotzdem stellten die regionalen Mitarbeitenden fest, dass die Einhaltung der Vereinbarungen einigen Bewirtschaftern Mühe bereitet. Dies betraf vor allem einige Rückführungswiesen, welche zu spät geheut, nicht geemdet, schon im Juli mit Kühen oder sogar mit Schafen beweidet wurden. Wo das zum zweiten Mal der Fall war, entfiel die Abgeltung teilweise oder ganz.

Besonders erwähnenswert war die Entwicklung in der Gemeinde Hofstetten. Naturschutz ist schon seit einigen Jahren ein Anliegen der Gemeindebehörde. 2006 genehmigte die Gemeinde ein Naturschutzreglement, das ergänzend zum Kanton die Umsetzung von Massnahmen und auch Abgeltungen ermöglicht. Dank der vorbildlichen Vorarbeit der Gemeindebehörden konnten 10 Vereinbarungen über Rückführungs- und teilweise artenreiche Wiesen mit einer Fläche von 16 ha neu abgeschlossen werden.

## **Ansaatwiesen (Ökologischer Ausgleich in der Witi)**

Das Beobachtungsprogramm wurde wie in den Vorjahren weitergeführt. Die Resultate des Jahres 2006 und eine Auswertung der Jahre 1999 - 2005 zeigen, dass sich die Ansaatwiesen weiterhin nur sehr langsam entwickeln. Der eingeschlagene Weg erweist sich als richtig. Die besten Resultate werden mit der Saatgutmischung, welche die Abteilung Natur und Landschaft mit der UFA-Samen Winterthur entwickelt hat, erreicht. Zukünftig werden die örtlichen Bodenverhältnisse noch mehr berücksichtigt, um zu entscheiden, eine Fläche ins Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft aufzunehmen. Ein Vereinbarungsabschluss über eine grössere Fläche in der Witi muss auf das Jahr 2007 verschoben werden.

## **2.5 Beiträge für Gewässerrenaturierungen/-revitalisierungen**

Im Jahre 2006 wurde ein weiteres Teilstück von ca. 1 km des Bachlebensraum-Verbundes im Wasseramt fertig gestellt. Es handelt sich um den Verenamööslibach in Subingen, welcher ab Waldrand Etziken bis zur Hauptstrasse Subingen-Etziken revitalisiert wurde. Damit ist der Verenamööslibach bis zum Nidermattbach vollständig renaturiert und revitalisiert. Im Herbst 2006 begannen die Arbeiten zur Instandstellung des Aareufers in Selzach. Dabei werden die als Materialdepot der II. Juragewässerkorrektur geschütteten Inseln auf ein auenfähiges Niveau abtragen. Mit dem Material wird das Aareufer auf einer Strecke von etwa 0,8 km als Flachufer gestaltet. Gegenüber dem bisherigen Blockuferverbau wird der Übergang vom Wasser zum Land verbessert. Diese Arbeiten werden bis Frühling 2007 abgeschlossen.

## **2.6 Öffentlichkeitsarbeit**

Auch 2006 ergaben sich verschiedene Gelegenheiten, um über das Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft zu informieren. Dazu gehörten: die Generalversammlung der Vereinigung der Jagdgesellschaften des Bezirks Lebern, verschiedene Exkursionen und ein grösserer Bericht in der Solothurner Zeitung anlässlich des Jubiläums "100 Jahre Naturschutz im Kanton Solothurn", Naturrundgang am Banntag der Bürgergemeinde Lostorf, Heckenunterhaltskurse in Altreu, Seewen und Lostorf, Exkursion des Amtes für Raumplanung und des Vereins Region Thal auf den Balsthaler Oberberg, Jubiläumsveranstaltung "40 Jahre NVVH Holderbank" auf die Rinderweide Holderbank, Flurbegehung des Solothurnischen Obst- und Gartenbauverbandes auf Bremgarten ob Balsthal, Alpwanderung des Solothurnischen Bauernverbandes in Lostorf/Stüsslingen, Spätsommeranlass der Parlamentarischen Gruppe Natur und Umwelt mit Exkursion aufs Brüggl in Selzach und Baumschnittkurse in Dornach und Wisen.

## 2.7 Vollzug

Die Dokumentation der Vereinbarungsflächen und die Beratung der Bewirtschafter sind Aufgabe der regionalen Mitarbeitenden für Wiesen, Weiden und Hochstamm-Obstbäume. Daneben galt es im vergangenen Jahr, wichtige Projekte von Dritten, welche Schnittstellen zum Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft aufweisen, zu koordinieren. Dies betraf insbesondere folgende Projekte:

- Vernetzungsprojekte nach der Ökoqualitätsverordnung im Limpachtal, in Welschenrohr, Bettlach/Altreu und im Wasseramt.
- Naturschutzreglement und Schutzzonenreglement für die Grundwasserfassungen in der Gemeinde Hofstetten
- Naturpark Thal
- Heidelercheprojekt von Pro Natura Schweiz im Thal
- Pilotprojekt "Förderung der Artenvielfalt im Wald, Region Thal"
- Tagfalter in der Schweiz: Aktionsplan Nr. 12 (Gelbringfalter)
- Artenförderungsprojekt Steinkauz des Schweizerischen Vogelschutzes

### 3 Finanzen

#### 3.1 Vergleich von Teilprogramm 2006 und Rechnung 2006 (in Franken)

	Teilprogramm 2006	Rechnung 2006	Differenz
<b>Aufwand</b>			
<b>Abgeltungen</b>			
Waldreservate	400'000.00	412'893.65	12'893.65
Waldränder	390'000.00	376'513.30	-13'486.70
Heumatten	660'000.00	656'175.00	-3'825.00
Sömmerungsweiden	580'000.00	551'795.50	-28'204.50
Hecken	120'000.00	117'137.60	-2'862.40
Bachufer	60'000.00	61'294.10	1'294.10
Hochstamm-Obstbäume	590'000.00	584'300.00	-5'700.00
Ökologischer Ausgleich (Ansaatwiesen)	100'000.00	84'025.90	-15'974.10
<b>Total Abgeltungen</b>	<b>2'900'000.00</b>	<b>2'844'135.05</b>	<b>-55'864.95</b>
<b>Beiträge</b>			
Gewässerrenaturierung/-revitalisierung	300'000.00	300'000.00	0.00
<b>Total Beiträge</b>	<b>300'000.00</b>	<b>300'000.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Grundlagen</b>			
Dokumentation Entwicklung/Grundlagen	50'000.00	61'858.10	11'858.10
Öffentlichkeitsarbeit	10'000.00	1'996.40	-8'003.60
<b>Total Grundlagen</b>	<b>60'000.00</b>	<b>63'854.50</b>	<b>3'854.50</b>
<b>Vollzug</b>			
Personalkosten	210'000.00	220'651.45	10'651.45
Aufträge an Dritte	35'000.00	38'991.40	3'991.40
Sachaufwand	20'000.00	9'960.70	-10'039.30
Arbeitsgruppe Natur und Landschaft	5'000.00	3'362.00	-1'638.00
<b>Total Vollzug</b>	<b>270'000.00</b>	<b>272'965.55</b>	<b>2'965.55</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>3'530'000.00</b>	<b>3'480'955.10</b>	<b>-49'044.90</b>
<b>Bundesbeiträge</b>			
BAFU Artenmanagement (NHG)	840'000.00	821'031.90	-18'968.10
BAFU Forstdirektion (WaG)	220'000.00	430'848.20	210'848.20
Bundesamt für Landwirtschaft (ÖQV)	340'000.00	684'276.00	344'276.00
<b>Total Bundesbeiträge</b>	<b>1'400'000.00</b>	<b>1'936'156.10</b>	<b>536'156.10</b>

Die höheren Bundesbeiträge begründen sich mit den im Verlaufe des Jahres 2006 erfolgten Auszahlung von Beiträgen für das Jahr 2005 (Forstdirektion und Landwirtschaft).

### 3.2 Stand des Verpflichtungskredites

<b>Gesamtkredit</b>	<b>bis 31.12.2005 Beansprucht</b>	<b>2006 Beansprucht</b>	<b>Restkredit</b>
Fr. 40'000'000.00	Fr. 26'240'156.00	Fr. 3'480'955.00	<b>Fr. 10'278'889.00</b>

### 3.3 Besonderes

2006 erfolgten wichtige Vorarbeiten im Zusammenhang mit dem neuen Finanzausgleich (NFA). Der Fahrplan des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) sieht vor, den NFA auf den 1. Januar 2008 einzuführen und mit den Kantonen vierjährige Programmvereinbarungen im Dezember 2007 zu unterzeichnen. Das Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft ist mit allen Massnahmen betroffen. Vorgesehen ist der Abschluss von zwei Programmvereinbarungen – eine gestützt auf das Natur- und Heimatschutzgesetz und eine aufgrund des Waldgesetzes (Waldreservate, Waldränder). Die Abteilung Natur und Landschaft wurde vom BAFU eingeladen, als Pilotkanton an der Entwicklung der Kriterien und Programmvereinbarungen mitzuarbeiten.

Am 19. Dezember 2006 hat der Regierungsrat beschlossen (Nr. 2006/2376), die Spezialfinanzierung des Natur- und Heimatschutzfonds beizubehalten. Grundlage für diesen Entscheid bilden der Bericht und der Antrag der Arbeitsgruppe "Machbarkeitsstudie zur Aufhebung der Spezialfinanzierungen". Diese Studie ist die Folge des Postulates von Kantonsrat Rolf Grütter, CVP, Breitenbach, vom 25. Juni 2003.

## 4 Beilagen

Die dreiseitige Tabelle in der Beilage 1 zeigt den Stand der Vereinbarungen 2006 nach Bezirken. Für die einzelnen Programmteile und Bezirke werden angegeben: die Anzahl der Gemeinden, in denen Vereinbarungen bestehen, die Zahl der Vereinbarungen, die Flächen, Längen oder Baumzahlen sowie die Abgeltungen, welche 2006 ausbezahlt worden sind. Bei Letzteren handelt es sich um die Bruttobeiträge zu Lasten des Verpflichtungskredites. Sie enthalten jährliche Flächen- oder Baumbeiträge, periodische Unterhaltsbeiträge und einmalige Beiträge für Ansaaten, Anpflanzungen usw.

Die einseitige Tabelle in der Beilage 2 zeigt die vom Kantonsrat mit der Verlängerung festgelegten Ziele, welche bis Ende 2008 erreicht werden sollen, sowie den Stand am 31. Dezember 2006 und den Grad der Zielerreichung.

Arbeitsgruppe Natur und Landschaft

Solothurn, 19. Februar 2007

## Stand der Vereinbarungen nach Bezirken im Jahr 2006

## Waldreservate

Bezirk	Anzahl Gemeinden	Anzahl Vereinbarungen	Fläche ( ha )	Abgeltung total
Solothurn	0	0		
Lebern	6	13	688.60	100'574.50
Bucheggberg	1	1	12.20	4'587.30
Wasseramt	3	3	18.30	11'000.00
Thal	8	34	901.80	93'641.90
Gäu	2	2	24.30	4'800.00
Olten	6	7	121.00	15'750.00
Gösgen	8	21	305.00	44'100.00
Dorneck	8	14	204.60	36'815.15
Thierstein	12	22	753.80	101'624.80
Total		117	3'029.60	412'893.65

## Waldränder

Bezirk	Anzahl Gemeinden	Anzahl Vereinbarungen	Fläche ( ha )	Länge ( km )	Abgeltung Total
Solothurn	0	0			
Lebern	11	40	39.28	10.575	27'704.00
Bucheggberg	12	50	47.11	10.040	26'992.00
Wasseramt	6	12	20.75	4.730	11'403.20
Thal	8	62	136.68	39.490	127'183.90
Gäu	7	28	27.39	4.870	17'653.50
Olten	3	5	9.95	3.320	14'034.10
Gösgen	7	30	34.77	9.590	38'987.55
Dorneck	6	57	67.72	15.160	80'796.85
Thierstein	10	32	40.66	9.840	31'758.20
Total		316	424.31	107.615	376'513.30

## Heumatten

Bezirk	Anzahl Gemeinden	Anzahl Vereinbarungen	Fläche ( ha )	Abgeltung Total
Solothurn	1	1	0.60	300.00
Lebern	10	87	109.73	69'501.00
Bucheggberg	13	55	35.62	15'253.00
Wasseramt	3	14	11.99	4'802.00
Thal	9	152	171.74	170'323.00
Gäu	5	32	29.49	27'454.00
Olten	10	47	48.75	29'935.50

Gösgen	10	176	142.56	128'042.50
Dorneck	8	112	94.16	79'255.00
Thierstein	10	126	128.68	131'309.00
Total		802	773.32	656'175.00

## Sömmerungsweiden

Bezirk	Anzahl		Fläche ( ha )	Abgeltung	
	Gemeinden	Vereinbarungen		Total	
Solothurn	0	0			
Lebern	7	26	234.02		107'783.00
Bucheggberg	0	0			
Wasseramt	0	0			
Thal	9	64	592.35		308'860.00
Gäu	1	3	30.70		20'035.00
Olten	2	6	29.80		14'490.00
Gösgen	5	14	80.15		39'597.50
Dorneck	1	1	2.67		1'070.00
Thierstein	6	24	125.90		59'960.00
Total		138	1'095.59		551'795.50

## Hecken

Bezirk	Anzahl		Fläche ( ha )	Länge ( km )	Abgeltung	
	Gemeinden	Vereinbarungen			Total	
Solothurn	0	0				
Lebern	6	40	19.22	5.085		21'281.50
Bucheggberg	14	50	23.57	5.590		13'712.50
Wasseramt	2	2	3.09	0.300		94.00
Thal	7	47	26.93	17.490		43'345.55
Gäu	5	19	10.21	3.150		12'567.05
Olten	2	6	9.05	1.270		1'400.00
Gösgen	6	27	11.63	6.080		4'892.00
Dorneck	7	18	12.81	3.690		16'573.00
Thierstein	6	13	7.59	2.860		3'272.00
Total		222	124.10	45.515		117'137.60

## Bachufer

Bezirk	Anzahl		Fläche ( ha )	Länge ( km )	Abgeltung	
	Gemeinden	Vereinbarungen			Total	
Solothurn	1	3	0.82	0.600		686.00
Lebern	7	43	29.45	9.973		16'036.50
Bucheggberg	8	24	18.03	7.635		15'269.65
Wasseramt	6	11	8.98	3.760		14'321.95
Thal	6	14	8.87	3.560		4'416.00
Gäu	2	13	5.74	4.420		3'085.00
Olten	3	4	3.01	0.470		814.00
Gösgen	4	7	4.94	1.790		1'147.00
Dorneck	3	3	2.48	0.700		744.00
Thierstein	5	10	6.41	3.310		4'774.00
Total		132	88.73	36.218		61'294.10



## Hochstamm

Bezirk	Anzahl Gemeinden	Anzahl Vereinbarungen	Fläche ( ha )	Anzahl Bäume	Abgeltung Total
Solothurn	0	0			
Lebern	2	2	1.99	141	6'470.00
Bucheggberg	3	4	4.19	263	11'273.00
Wasseramt	1	1	2.25	219	10'380.00
Thal	1	3	6.23	147	7'736.00
Gäu	0	0			
Olten	0	0			
Gösgen	3	3	7.38	278	12'680.00
Dorneck	9	155	255.76	8'692	495'973.00
Thierstein	4	36	26.75	821	39'788.00
Total		204	304.55	10'561	584'300.00

## Ökologischer Ausgleich

Bezirk	Anzahl Gemeinden	Anzahl Vereinbarungen	Fläche ( ha )	Abgeltung Total
Solothurn	0	0		
Lebern	5	56	51.72	46'483.15
Bucheggberg	5	12	16.57	9'342.90
Wasseramt	3	3	2.32	420.00
Thal	1	4	6.49	3'701.00
Gäu	2	3	7.67	7'920.00
Olten	1	1	0.46	92.00
Gösgen	1	1	0.80	2'529.25
Dorneck	3	4	11.78	13'145.60
Thierstein	1	1	0.56	392.00
Total		85	98.37	84'025.90

**Gesamttotal**

**2'016**

**2'844'135.05**

**Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft des Kantons Solothurn:****Ziele 2008 und Stand am 31. Dezember 2006 für das ganze Kantonsgebiet**

<b>Programminhalt</b>	<b>Ziel bis 2008</b>	<b>Stand am 31.12.2006</b>	<b>Grad der Zielerreichung</b>
Naturwaldreservate	3'200 ha	3'030 ha	95 %
Waldränder	120 km	108 km	90 %
Heumatten	800 ha	773 ha	97 %
Sömmerungsweiden	1'200 ha	1'096 ha	91 %
Hecken	60 km	46 km	77 %
Bachufer	90 km	36 km	40 %
Hochstamm-Obstbäume	11'000 Bäume	10'561 Bäume	96 %
Ökologischer Ausgleich (Ansaatwiesen)	110 ha	98 ha	89 %